

im Anonymus Canisii von der Prüfeninger Otto-Vita textlich unabhängig ist und keine neuen Fakten über den Gründungsvorgang und die Frühgeschichte des Klosters⁶⁶⁾ enthält, präzisiert sie doch den um etwa 50 Jahre jüngeren Bericht in willkommener Weise. Das gilt namentlich für die Angaben über den Regensburger Reichstag des Jahres 1108, auf dem die entscheidenden Schritte zur Gründung des Klosters Prüfening unternommen wurden. Der Hoftag, den Heinrich V. im Sommer 1108 vor seinem Zug gegen die Ungarn abhielt, war bisher nur aus der Prüfeninger Vita und aus der von dieser und der Interpolation im Anonymus Canisii abhängigen Vita Erminoldi bekannt⁶⁷⁾. Den Zeitpunkt dieser Reichsversammlung, den die Prüfeninger Otto-Vita ganz allgemein mit *quodam tempore* angibt⁶⁸⁾, umschreibt die Interpolation etwas bestimmter mit der Regierung Heinrichs V. und nennt als Jahreszeit den Sommer⁶⁹⁾, was sich mit den bisherigen Vermutungen über das Datum gut in Einklang bringen läßt. Auch die Örtlichkeiten der neuen Gründung und Einzelheiten der zur Stiftung des Klosters führenden Vision des Bamberger Bischofs werden in der Interpolation des Anonymus Canisii genauer berichtet als in den beiden anderen Quellen⁷⁰⁾.

⁶⁶⁾ Ex libello memoriali Pruveningensi, ed. O. Holder-Egger, MG. SS. 15, 2 S. 1075 f.; Relatio de piis operibus Ottonis episcopi Bambergensis, c. 3 u. 9, ed. O. Holder-Egger, MG. SS. 15, 2 S. 1157, 1159; weitere Angaben bei Brackmann, G. P. 1, 295 f.; O. Meyer (s. oben Anm. 62) S. 166 f., 178; Guttenberg (s. oben Anm. 62) S. 129 f.; Büttner (s. oben Anm. 62) S. 286 ff.

⁶⁷⁾ G. Meyer von Knonau, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 6 (1907) 84 f. Anm. 20; G. Juritsch, Geschichte des Bischofs Otto I. von Bamberg (1889) S. 107 f. mit Anm. 78.

⁶⁸⁾ I 10, ed. Hofmeister S. 13.

⁶⁹⁾ *Heinricus proinde quintus, Heinrici quarti imperatoris filius, aestivo quodam tempore curiam episcoporum ac principum totius Teutonici regni frequentia celebrem Ratisponae celebrabat*; ed. Köpke, MG. SS. 12, 758.

⁷⁰⁾ Während die Prüfeninger Otto-Vita als Stätte der künftigen Klostergründung lediglich einen Acker *ad occidentalem eius* (scil. *civitatis Ratisponae*) *plagam situs* nennt (I 10, ed. Hofmeister S. 13) und den Ortsnamen Prüfening in diesem Zusammenhang noch gar nicht verwendet, bestimmt der Interpolator des Anonymus Canisii die Lage des Grundstücks erheblich genauer als *in occidentali civitatis parte, in vicinia villae Pruveningen dictae, a qua et monasterium pro contiguitate nomen traxit*. — Nach der Prüfeninger Vita muß es zudem scheinen, als habe Bischof Otto während dieser Fürstenversammlung vor der Stadt Regensburg an der Stelle, an der später das Kloster Prüfening entstand, sein festes Quartier gehabt, wo er dann nachts eine Vision hatte (*Quo videlicet in loco quiescenti mirabilis per noctem visio ostensa est*, ebd.). Die darin von ihr abhängige, allerdings über 170 Jahre von den Ereignissen getrennte Vita Erminoldi begründet das wenig glaubwürdig mit Überfüllung